

Mittielungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **11 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch Ärzte geben, die der gleichen Anschauung huldigen; ich stehe auf dem gegenteiligen Standpunkt und habe auch nie von der Vertreibung der Kopfausschläge üble Folgen gesehen, und auch die große Mehrzahl der Ärzte wird wohl darin übereinstimmen, daß die Milchkruste als ein der Behandlung bedürftiges Leiden zu betrachten sei und daß hiernach das Volk zu unterweisen ist. (Fortsetzung folgt)

Aus der Praxis.

I.

Folgender Fall greift noch zurück in die gute alte Zeit, wo für eine bevorstehende Geburt noch die schmutzige Wäsche aufbewahrt wurde. Damals wurde es mir nicht hoch angerechnet, wenn ich saubere Wäsche verlangte. Eines Abends wurde ich zu einer Erstgebärenden in ein Nachbarort gerufen. Bei meiner Ankunft sah ich, daß die Mutter der Tochter Ringelblumentee verabreicht hatte, um, wie sie mir erklärte, die Geburt rasch zu befördern. Ich hatte sehr dagegen protestiert, mit der Bemerkung, derselbe werde dem Rindvieh zu einem andern Zwecke eingegeben. Wichtig war es auch, es gab eine rasche Geburt, kaum daß ich das Notwendigste bereit machen konnte; nur frische Wäsche wollte die Frau nicht hergeben, es sei sonst auch so gegangen. Aber mit Austritt des Kindes floß das Blut stromweise, und ehe ich das Kind abgenabelt hatte, war die Frau schon halb ohnmächtig. Ich legte ihr immer nahe, kalte Leintücher auf den Leib und lagerte sie tief. Die Nachgeburt ließ sich in 20 Minuten gut exprimieren; es blutete dann nicht mehr. Viel Blut hätte die Frau auch nicht mehr zu verlieren gehabt. Es wäre auch zwecklos gewesen, nach einem Arzt zu schicken, da derselbe zu weit entfernt gewesen wäre. Als ich nun die Frau trocken legen und sie erwärmen wollte, ging der Streit um saubere Wäsche von Neuem los. Endlich schmiß mir die alte Frau einen ganzen Arm voll neue Leintücher nur so vor mich hin, nicht gerade mit höflichen Bemerkungen. Die Hauptsache war, daß ich hatte, was ich brauchte. So nach ungefähr 2 Stunden hatte sich die Frau schon recht erholt, aber ich verließ sie doch erst am Morgen. Das Wochenbett verlief gut, nur war die Frau noch viele Wochen schwach und blaß. Nur mit dem Kinde ging es nicht gut; es ging kein Rindspech ab, dagegen mußte sich das arme Kind stetsfort erbrechen. Ich ließ den Arzt rufen am Morgen des dritten Tages; er untersuchte das Kind und fand keinen Ausgang vom Magen in die Därme. Am vierten Tage konnte es dann Gott sei Dank sterben. Ein Jahr später habe ich die Frau wieder entbunden, aber ohne besonders großen Blutverlust. Leider hatte das Kind diesmal gar keine Afteröffnung. Der Arzt operierte es, aber es kam trotzdem nicht mit dem Leben davon und starb nach drei Wochen unter vielen Leiden. Ob der Ringelblumentee damals eigentlich Ursache zur so raschen Geburt gab und infolgedessen eine solche Blutung verursacht hat, weiß ich nicht; aber damals hätte ich es mir nicht ausreden lassen. St.

II

Es war ein schöner Nachmittag, als ein armer Arbeiter zu mir kam und mich bat, ich möchte doch zu seiner Frau kommen, welche ungefähr in drei Wochen ihr siebentes Kind erwartete, er wäre schon bei drei Hebammen gewesen und keine hätte ihm zugefagt, da ihnen der Weg, welcher über eine Stunde war, zu weit sei. Ich versprach nun dem Manne, zu kommen, sobald die Geburt anfangte; er beschrieb mir noch den Weg und so war ich froh, doch einmal eine Bestellung zu haben, sollte doch das meine erste Geburt in meiner neuen Praxis werden. Es vergingen nun drei

Wochen, da kam der Mann und holte mich; es war vormittags 9 Uhr. Ich bereitete mich, damit die Frau ja nicht zu lange allein sei. Wir ließen nun den Berg hinauf durch jumpfuge Wiesen und kamen dann endlich an eine allein stehende Hütte. Ich fragte den Mann, was das für ein zerfallenes Haus sei, da antwortete er: „Hier wohnen wir mit unseren sechs Kindern.“ Mir wurde ganz unheimlich zu Mut und ich dachte bei mir selber, da fängt's schon an. Als ich ins Haus trat, glaubte ich, man laufe auf der Straße; da erschien nun auch die Frau, welche mit einem Topf Milch aus dem Ziegenstall kam. Ich war natürlich erstaunt, denn ich glaubte, die Frau liege im Bett. Auf mein Befragen, ob sie Wehen hätte, erzählte sie mir, daß alle halbe Stunde ein solches käme, aber sie hätte gedacht, es wäre besser, wenn ich hier sei. Ich sagte der Frau nun, sie möchte mir warmes Wasser besorgen, damit ich untersuchen könnte, und nun durfte ich mit der Frau ein Stück Weges gehen, damit sie aus einer tiefen Quelle Wasser pumpen konnte; als wir solches hatten, machte ich alles zur Untersuchung bereit und fand hernach den Muttermund ein Jr. groß, das Kind in erster Schädelage. Die Wehen hatten fast ganz aufgehört und doch konnte ich nicht heim; ich fragte die Frau, ob denn das Wasser schon abgegangen sei, da fragte sie ihren Mann, wie lange es schon sei, worauf er erwiderte, vor fünf Tagen, als sie im Feld war. Bald darauf kamen drei Kinder aus der Schule, als sie in die Küche traten, rieften sie erfreut, na Vater, gibt's wieder ein Büschli, es schmeckt nach Benzin. Ich verlangte nun der Frau Wolle und Nadeln und strickte einen kleinen Kinderstrumpf, worüber die Frau recht froh war. Als es nun Nachmittag vier Uhr war und immer noch keine rechten Wehen kamen, so ging ich wieder die Leiter hinauf und machte der Frau eine heiße Spülung, alsdann stellten sich bald stärkere Wehen ein und um 8 Uhr war ein großer Knabe geboren und die Nachgeburt kam nach einer halben Stunde durch leichten Druck. Wie froh ich war, daß alles so gut vorüber war, das kann sich jede Kollegin denken, denn hier wäre es unmöglich gewesen, schnell einen Arzt zu holen. Nun blieb ich noch bis elf Uhr bei der Frau und überzeugte mich noch, ob ja alles in Ordnung war, dann begleitete mich der Mann ein Stück mit der Laterne. Ich war natürlich recht hungrig und so kam ich durchnäht und schmutzig zu Hause an, denn es hatte gegen Abend geregnet und Schirm hatte ich keinen bei mir. Als ich zu Hause ankam, fragte mich meine Schwester, ob ich meinen Mann, welcher mich seit einer Stunde suche, nicht getroffen hätte, was ich verneinte. Nun hatte ich wieder frische Sorge, es könne meinem Mann etwas zustoßen; aber gottlob, nach einer halben Stunde kam auch er, ebenfalls durchnäht wie ich. Ich besuchte die Frau jeden Tag, doch als ich am dritten Tage kam, fand ich das Bett leer. Ich fragte die Kinder, wo die Mutter sei, worauf diese mir erwiderten, sie sei im Garten und hole Bohnen. Als sie kam, machte ich ihr Vorwürfe, aber sie lachte mich nur aus; nicht einmal Strümpfe hatte sie an, sondern war barfuß in den Schuhen; aber die Frau blieb gesund und hat seither wieder zwei Kinder geboren. L. A.

III

Infantibus.

Zurückkommend auf die Einfindung von Kollegin H. H. in der September-Nummer 1912 unserer „Schweizer Hebamme“ möchte ich gerne über den dort besprochenen „Infantibus“ meine Erfahrungen mitteilen. Wenn ich auch nicht entzückt bin über ihn, so darf ich doch sagen, daß mir derselbe in der letztvergangenen Zeit einige gute Dienste geleistet hat. Ein vollkommenes und überall das Beste darstellendes Hilfsmittel zum Stillen ist er halt schon

nicht, wie ich überhaupt noch nichts Vollkommenes gefunden habe unter den Menschenwerken. — Nun zu den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Bei schon wunden Warzen ist die Anwendung des Infantibus nach meinen bisherigen Beobachtungen etwas schmerzhafter als diejenige eines Warzenhütchens aus Glas, doch nur solange, bis die obern Milchgänge entleert sind, hernach geht's viel besser, da das Kind viel leichter trinkt am Infantibus, als durch den nur zu weichen „Muggi“ am Glashütchen. Bei ungenügend ausgebildeten Warzen, wo der Infantibus durch die kräftig vorstehende Nachbildung der Warze besonders praktisch konstruiert erscheint, da ist es bei nicht ganz guten Aufsetzen desselben und nicht sehr kräftigem Saugen des Kindes möglich, daß die Milch, statt dem Kinde in den Mund, in den Wulst hineinkläuft; weiter, wo die Warze mäßig oder gar gut konstruiert ist, es aber am Saugen des Kindes fehlt, da kann kein Hütchen helfen, sondern nur eine gute Milchpumpe; z. B. „Primissima“ ist am Plage, damit man dem Kinde die erste Milch aus den oberen Gängen herauszieht, und dann ist das Ansetzen noch leichter. Ein kräftig saugendes Kind macht seiner Mutter stets Schmerzen beim Trinken an der Brust, bis es mal den ersten Appetit getilgt hat. So mußte ich mal erfahren, daß trotz des dicken Gummi, aus dem der Infantibus hergestellt ist, ein Junge seiner Mutter so total wunde Warzen gemacht hatte, daß wir aufhören mußten. Ich gebe hier nicht dem Infantibus die Schuld, sondern der sehr zarten Haut der Mutter, die trotz Vorbereitung mit Alkohol nicht widerstandsfähig war. Auch der behandelnde Arzt wunderte sich, daß dies überhaupt möglich gewesen war. Das Ideale wäre ja für diesen Teil der Mutterpflichten: keine Hilfsmittel gebrauchen zu müssen und keine wunden Warzen zu bekommen. Das Erstere wird wohl nie ganz wahr werden können und aber fürs Zweite werden allerlei Anstrengungen gemacht, etwas Gutes und wirklich Zweckmäßiges zu erzeugen. Ich freue mich, meinen werthen Kolleginnen von etwas mitteilen zu können, das mir, seit ich's kennen lernte, bis dahin sehr gute Dienste geleistet und mich bei gewissenhafter Anwendung durch die Frauen noch nie im Stiche gelassen hat, sodaß ich gerne mit obigem den Infantibus für ein Weilschen links liegen lasse. Daß ich dies Mittel seit einigen Monaten für mich behielt, hatte den Zweck, es Euch zu nennen, wenn ich es als wirklich gut kennen gelernt haben würde. Das ist nun der Fall gewesen, drum hier das Rezept: Tinct. chin. simpl. Alkohol abs. ca. 20 gr.

Mit dieser rotbraunen Flüssigkeit lasse ich die Frau während einiger Wochen vor der Geburt einmal täglich und im Wochenbett nach jedem Trinken des Kindes und in der Trinkpause, zwei bis drei Mal bei e Warzen samt Warzenhof gut bepinseln (feiner Haarpinsel nehmen), eintrocknen und wieder bepinseln und so drei bis vier Mal nacheinander. Der rötliche Niederschlag nach Verdunstes des Alkohols gerbt die Haut und kann gut abgewaschen werden vor dem Ansetzen des Kindes. Sollte es auch Spuren davon bekommen bei der oft runzeligen Warzenhaut, so schadet es ihm absolut nichts. Wurde es freundlich und recht gemacht, dann werden selbst blonde und rot-haarige Frauen, die ja sehr zarte Haut haben, nicht wund und ein Warzenhütchen ist nicht nötig, da ich bei zuviel Milch stets vor dem Ansetzen des Kindes soviel auspumpen lasse, daß es die Warze gut fassen kann. Es ist hierbei noch ein Vorteil: Dadurch bekommt das Kind die Milch aus den oberflächlich liegenden Gängen nicht (Injektion derselben!), es bekommt die in den tiefer liegenden Gängen befindliche, deren Nährgehalt, besonders an Fett, ein größerer ist, und wird die Brust jeweils besser entleert. Wie wichtig dies für

die Dauer der Stillmöglichkeit ist, wißt Ihr alle ja gut genug. Ich nehme kein Patent auf dies alles, sondern habe es erzählt zum ebenfalls Ausprobieren durch Euch; ich habe gute Erfahrungen gemacht. Ich wende diese Tinktur auch bei schon wunden Warzen an und sah stets, daß sie besser heilten, als mit allen sonst schon probierten Mitteln. Sind die Warzen sehr empfindlich, oder hat das Kind kantige Zahnpilzen, so gebe ich zur Schonung gerne noch den Infantibus. Mein Refümee von dem allem: Wundwerden der Warzen läßt sich durch Anwendung des Infantibus nicht verhüten; Schmerzhaftigkeit des Saugens ebenfalls nur in bedrängtem Maße; zur Schonung von wunden Warzen tut er gute Dienste, bessere als Hütchen aus Glas. Gegen Infektion der Brüste durch das Kind bei der nötigen Nephis bietet er guten Schutz und die Kinder nehmen ihn gern und leicht an. Ich habe im Sinn, ihn nach den bisherigen Erfahrungen weiter zu gebrauchen, da, wo seine Anwendung statt der üblichen Glashütchen angezeigt erscheint. Möchte auch die verehrlichen Kolleginnen, besonders H. H., aufmuntern, die Hünte noch nicht ins Korn zu werfen, sondern in Anbetracht der allem Menschlichen anhaftenden Unvollkommenheit den Infantibus in Verbindung mit dem genannten Abhärtungsmittel für die Warzen, und der guten Milchpumpe „Primissima“, weiterzuprobieren. Und ich bin sicher, daß Sie diese Komposition brauchbar finden werden und am Ende dann noch was Besseres finden. Weiteren Auslassungen hierüber sehe ich gerne entgegen.

A. St.

Besprechung.

Hebammen-Schrbuch. Herausgegeben im Auftrage des königl. Preussischen Ministers des Innern. Ausgabe 1912. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1912.

Dieses Hebammenlehrbuch ist in dritter Auflage erschienen und unterscheidet sich gemäß der seit der letzten Auflage gewonnenen Erfahrungen und geäußerten Wünsche in einigen Teilen von dieser. Eine Hauptänderung ist die des Desinfektionsverfahrens; das Sublimat, dieses so gefährliche Gift, ist abgeschafft und die Alkohol-Kresolseidendesinfektion obligatorisch erklärt worden. Als Alkohol ist die Verwendung des gewöhnlichen Brennspiritus gestattet.

Aus dem Inhalte sei hier angeführt neben dem Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers eine allgemeine Krankheitslehre, in der unter anderem besonders auch der Gebärmutterkrebs ausführlich behandelt wird. Auch ein Kapitel über die erste Hülfe bei Unglücksfällen ist hier zu finden.

Die übrigen Kapitel sind der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gewidmet und deren Regelabweichungen. Die innere Untersuchung wird mit Recht eingeschränkt so viel wie möglich; aber zum Glück nicht durch die Mastdarmuntersuchung ersetzt, wie dies von einigen Seiten angefochten wird.

Die Abbildungen sind zahlreich und unter dem Einfluß der in den letzten Jahren außerordentlich verbesserten Technik künstlerisch wohl gelungenen und anschaulich.

Der Preis des 404 Seiten starken Buches beträgt nur 3 Mark in Leinwand gebunden; in Lederband Mark 3. 50.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Zum neuen Jahre wünschen wir unsern lieben Vereinschwestern den Segen Gottes. Mögen Treue, Gewissenhaftigkeit, peinliche Reinlichkeit und Diskretion uns in unserm so hohen Berufe auszeichnen.

Wir fordern Sie auf, zu kämpfen gegen Mißgunst, Neid und üble Nachrede über Kolleginnen. Wir müßten mit unserm Betragen in- und außerhalb unseres Berufes uns die Achtung und Wertschätzung unserer Mitmenschen erobern.

Der Zentral-Vorstand.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

Sektion Bern.
s.-Nr. 412 Elise Schneeberger in Gerolfingen, bei Täuffelen.

Sektion Waadt.
1 Marie Rouge-Viet, in Nigle.

Sektion Genf.
13 Jeanne Roche in Vermei.

Krankenkasse.

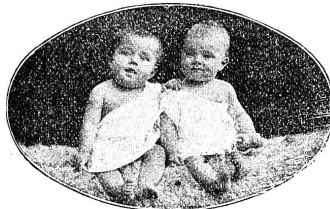
Erkrankte Mitglieder:

- Hrl. Benggely, Coffonay (Waadt).
- Frau Jakober, Glarus.
- Frau Michel, Courtamau (Freiburg).
- Hrl. Blajer, Langenthal (Bern).
- Hrl. Fröhlicher, Vellach (Solothurn).
- Frau Mäzler, Bernex (St. Gallen).
- Frau Burdet, Clarens (Waadt).
- Frau Straßer, Sulgen (Thurgau).
- Hrl. Mathy, Ballorbes (Waadt).
- Frau Stauffer, Arberg (Bern).
- Frau Studer, Gunggen (Solothurn).
- Frau Strub, Trimbach (Solothurn).
- Frau Ami, Solothurn.
- Frau Kuhn-Hülscher, Dottikon (Aargau)
- Hrl. Ceppi, Genf.
- Frau Wipf, Winterthur (Zürich).
- Frau R. Kollli, Beringen (Schaffhausen).

Unsere Zwillingsgallerie.

Von vortrefflicher Wirkung war Maltzropfen bei den Zwillingmädchen Martha und Maria G. in Frankfurt a. Main, deren Bild, im Alter von 3/4 Jahren aufgenommen, wir hier sehen. Die munteren kräftigen Mädchen konnten von der Mutter, welche regelmäßig Maltzropfen nahm, während der ganzen Zeit ausreichend gestillt werden. Sie waren andauernd bei bestem Wohlbehalten, hatten ausgezeichneten Appetit und gediehen zusehends zur Freude der Eltern.

Die gute Entwicklung und rasche Gewichtszunahme sind aus der beifolgenden Gewichtstabelle ersichtlich.



Gewicht der Kinder:

770

	Martha	Maria
3. Januar	5 Pfd. 125 gr.	4 Pfd. — gr.
10. "	5 " 295 "	4 " 175 "
10. Februar	6 " 400 "	6 " 70 "
23. März	9 " 50 "	7 " 470 "
18. April	9 " 430 "	9 " 150 "
20. Mai	10 " 200 "	10 " 25 "
26. Juni	11 " 425 "	11 " 90 "
23. Juli	13 " — "	12 " 275 "
20. August	13 " 235 "	13 " 240 "
24. September	14 " 100 "	14 " 50 "

Die Nachteile des Lebertrans sind in Scotts Emulsion überwunden!

Scotts Emulsion ist frei von den unangenehmen Eigenschaften des gewöhnlichen Lebertrans, macht keine heikräftigen Eigenschaften dagegen in erhöhtem Grade wirksam, denn **Scotts Emulsion ist schmackhaft, leicht einzunehmen und leicht verdaulich**, selbst für den zarten Magen des Säuglings.

Scotts Emulsion erzielt in allen Fällen, wo der Gebrauch von Lebertran angezeigt erscheint, schnellere und sichtbareere Erfolge. Sie bewirkt rasche Körpergewichtszunahme, erleichtert die Knochen- und Zahnbildung und wird von den Kindern mit Vorliebe genommen. Doch auch für Erwachsene, Frauen und Männer, ist sie ein vorzügliches Stärkungsmittel bei Entkräftung, Abgespanntheit, während der Genesung usw.

Zu Versuchszwecken liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche unsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Fr. 5.— und Fr. 2.50.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion Verfahrens!

Scott & Bowne,
Limited,
Zürich III.

Frau Häuptli, Biberstein (Aargau).
 Frau Wölfl, Stein am Rhein (Schaffhausen).
 Frau Buchmann, Basel.
 Frau Sten-Olfener, Menzingen (Zug).
 Frau Bieder, Langenbruck (Baselland).
 Frau Moriz-Sem, Wetzikon (Solethurn).
 Frau Enderli, Niederwil (Aargau).
 Frau Schneider-Leutert, Zürich III.
 Fr. Fischer, Egerkingen (Solethurn).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.
 Fr. Kirchhofer, Kassiererin.

Wöchnerinnen:

Frau Bischoff, Thun (Bern).
 Mme. Ganz, Hermenches (Waadt).
 Frau Müller, Unterbörsberg (Aargau).
 Frau Schönenberger, Migler, (Solethurn).

Todes-Anzeigen.

Am 18. Dezember 1912 starb nach langer Krankheit
 Frau Hess, Hebamme in Rieti (Zürich).

Am 29. Dezember 1912, im hohen Alter v. 82 Jahren
 Frau Freyhaupt in Sax (St. Gallen).

Am 5. Januar 1913, 73 Jahre alt,
 Frau Ochsner in Dübendorf (Zürich).

Mitten aus der Arbeit hat der Tod unsere
 liebe Vereinschwester

Frau Brunner-Brunner in Basel
 abgerufen.

Sie mögen im Frieden ruhen!

Basel u. Winterthur, im Januar 1913.

Namens der Krankenkassekommission:

Frau Wirth, Präsidentin
 Fräulein Kirchhofer, Kassiererin.
 Der Zentralvorstand.

Zur gefl. Notiz.

Nach Erscheinen dieser Nummer wird die Firma Bühler & Werder die **Nachnahmen** versenden für die „Schweizer Hebamme“. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 40 der Vereinsstatuten das Abonnement für alle Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins obligatorisch ist. Sie werden deshalb ersucht, die Nachnahme nicht zurückzuweisen und dafür zu sorgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Postbote kommt. Abonnentinnen, welche nicht Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind und die Zeitung nicht mehr halten wollen, sind gebeten, sich bis längstens am 20. Januar abzumelden.

Namens- und Ortsänderungen wolle man, deutlich geschrieben, und zwar die **alte und neue** Adresse, möglichst bald einjenden an die

Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet statt: Donnerstag den 23. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant Helvetia, Zeughausstraße. Ein ärztlicher Vortrag ist uns gütigst zugesagt worden. Auch sei den Mitgliedern mitgeteilt, daß wir wiederum eine Jubilarin haben, welche auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Sektion Basel. Am 7. Januar vereinigte uns die übliche Jahresfeier in der Safranzunft zu einem Nachteffen. Es waren leider nur 14 Kolleginnen der Einladung gefolgt. Zwei be-

freundete Fräulein haben durch humoristische Darbietungen viel zur Erheiterung beigetragen. Es sei ihnen an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Frauenhospital statt. Jahresbeschluß der Rechnung und Wahl einer Präsidentin, da Frau Buchmann-Maier gesundheitshalber ihr Amt niederlegt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Zu unserer nächsten Versammlung, welche am 20. Januar, nachmittags 3 Uhr im Bad in St. Margarethen abgehalten wird, laden wir unsere wertvollen Kolleginnen freundlichst ein, sich fleißig und zahlreich an derselben zu beteiligen, um so eher, da vielleicht Fräulein Hüttenmoser uns mit ihrem Besuch beehrt. Die Kommission.

Sektion St. Gallen. An unserer am 10. Dezember letzten Jahres abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung hielt uns Herr Dr. Müller einen ausgezeichneten Vortrag über Fehl- und Frühgeburten, deren wesentlichste Ursachen und Wirkungen. An Hand von Bildern aus einem der neuesten ärztlichen Lehrbücher half der Herr Doktor seinen Erläuterungen nach und so wurde manches früher Erlernte unserem Gedächtnisse wieder neu aufgefrischt und wird uns lehren, wie wir im gegebenen Falle zu handeln haben. Herrn Dr. Müller sei für seine Bemühung unser herzlichster Dank ausgedrückt.

Es wurde sodann die Anfrage des Zentralvorstandes, die Vertretungen betreffend, berührt, doch wurde hier kein allgemeiner Beschluß erzielt. Die einen vertreten gern und unentgeltlich, auf Gegenseitigkeit beruhend, die andern wollen für ihre Bemühung bezahlt sein, auch wenn sie bei Anknüpfung der bestellten Kollegin zurücktreten, wieder andere schwiegen sich gänzlich aus, wohl noch unsicher, wie sie sich in jedem

Wohlschmeckende, appetitanregende

Kraftnahrung

für

schwängere Frauen,
 Wöchnerinnen,
 stillende Frauen,
 schwächliche Kinder,
 Erschöpfte u. Nervöse

Wird seit Jahren von den ersten Geburtshelfern verordnet.

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Droguerien
 zu haben.

Ovomaltine

Glänzende Erfolge

**nach schweren
 Wochenbetten!**

Begünstigt die Milchsekretion
 in hohem Grade

Gratisproben stehen zur Verfügung.

DR WANDER A.-G. * BERN.

einzelnen Falle verhalten würden. So wird es denn bei uns bleiben, wie bisher: man läßt sich durch diejenige Kollegin vertreten, und solche gibt es ja immer, von der man weiß, daß sie dies, auf Gegenseitigkeit gestützt, in freundschaftlicher Kollegialität gerne tut.

Eine feste Bestimmung, für den Verein verbindlich, geht unseres Erachtens nicht an. Jede Hebamme soll sich ihre Vertreterin selbst sichern, daß hierbei möglichst loyal verfahren werde, liegt in ihrem beiderseitigen eigensten Interesse.

Für unsere demnächstige Hauptversammlung ist der 21. Januar bestimmt. Nach Erledigung der Traktanden folgt gemütliche Unterhaltung, zu der wir alle Kolleginnen mit Angehörigen und Freunden herzlich einladen.

Für Unterhaltung ist gesorgt, eine Anzahl unserer Kolleginnen sind bereits im eifrigsten Studium.

Allen Kolleginnen von Nah und Fern danken wir für ihre guten Neujahrswünsche und erwidern selbe aufs Herzlichste!

Möge das Jahr 1913 ein geeignetes sein und der Schweizerische Hebammenverein unter seiner neuen, sichern Leitung weiter wachsen und gedeihen!

Für den Vorstand:
H. Hüttenmojer.

Sektion Solothurn. Wir laden alle Vereinsmitglieder nochmals herzlich ein, an der Hauptversammlung, welche am 28. Januar, nachmittags 2 Uhr im Kollegium stattfindet, teilzunehmen. Es wurde folgende Traktandenliste aufgestellt:

1. Ansprache der Präsidentin.
2. Jahresbericht.
3. Protokoll.
4. Kassabericht und Bericht der Rechnungsrevisorinnen.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Allgemeine Umfrage.

Es wird noch aufmerksam gemacht, daß Fehlende mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden.

Namen des Vorstandes:

Die Aktuarin: Frau M. Müller.

Sektion Thurgau. Allen unseren werten Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß unsere Hauptversammlung Dienstag den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr im Saale zum Volkshaus Helvetia in Frauenfeld stattfindet.

Traktanden sind folgende in Aussicht gestellt:

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Kassabericht.
4. Jahresbericht.
5. Unvorhergesehenes.

Sollte vielleicht eine Kollegin ein Anliegen haben, möchte ich bitten, noch vor der Versammlung die Aktuarin in Kenntnis zu setzen.

Wir hoffen nun auf vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder, denn nur auf diesem Wege kann beraten werden und der Verein in Ordnung gedeihen.

Allen Kolleginnen von Nah und Fern ein glückliches neues Jahr.

Für den Vorstand: Fr. Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet statt: den 23. Januar, punkt 2 Uhr nachmittags, und zwar im Restaurant zur Kelle, untere Museumstraße. Somit sind die auswärtigen Kolleginnen wieder bald am Bahnhof. Wir laden die Kolleginnen ein, zahlreich zu erscheinen, wenn nicht Beruf oder Krankheit Gründe des Fernbleibens sind, da wichtige Traktanden aufliegen, und eine neue Präsidentin zu wählen ist. Der ganze Vorstand wünscht das Erscheinen sämtlicher Mitglieder und alle mit recht gutem Humor bewaffnet, Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion Zürich. Aus verschiedenen Rücksprachen mit den zuständigen Behörden betreffend die Unzulänglichkeit des bisherigen Reglements über die unentgeltliche Geburtshilfe in der Stadt Zürich, können wir heute unsern Kolleginnen andurch nachfolgende Zuschrift des Herrn Stadtarztes Dr. Kruefer bekannt geben. Wie Sie sehen, betrifft dies solche Fälle, wo eine rechtzeitige Anmeldung aus irgend einem triftigen Grunde nicht möglich war (Frühgeburten) oder wo die Geburt zu schnell vorwärts geht, so daß die betreffende Frau, der Verhältnisse halber nur Unentgeltlichkeit bei Benützung der Klinik zur Geburt bewilligt werden konnte, nicht mehr in die Klinik konnte.

Herr Dr. Kruefer schreibt:

„Zürich, den 10. Dezember 1912.

An die Präsidentin des Hebammenvereins Zürich!

In Ergänzung unserer Unterredung von Donnerstag den 5. Dezember 1912 und um Mißverständnissen vorzubeugen, befatige ich zu Händen der Hebammen folgendes:

In der Regel wird die Bewilligung zur Benützung der unentgeltlichen Geburtshilfe nur an solche Personen erteilt, die sich rechtzeitig, d. h. vor der Geburt, hierum beworben haben. Ausnahmsweise werden auch Anmeldungen nach erfolgter Geburt berücksichtigt, sofern dieselben spätestens 2 Tage nach Eintritt der Geburt eingehen und nicht offenkundige Gleichgültigkeit seitens der Bewerber vorliegt.

Es liegt daher im Interesse der Hebammen, daß sie womöglich die schwangeren Frauen anhalten, sich rechtzeitig, d. h. vor der Geburt, anzumelden. In allen jenen Fällen aber, in denen die Hebamme zur Geburt zu einer Frau gerufen wird, welche, weil sie sich vorher nicht darum beworben hat, noch nicht im Besitze einer Gutprache unsererseits

BALSAM DELACOUR

von Apotheker H. ROGIER in PARIS

ist das anerkannt

beste, sicherste und schnellwirkendste Mittel gegen

Risse und Schrunden der Brüste

Vorzüglich auch gegen

Frostbeulen, Brand- und Schnittwunden

Viele Tausend Atteste

von ärztlichen Autoritäten und Hebammen

Balsam Delacour

ist zum Preise von **Fr. 3.50 p. Flasche** samt Zubehör in den Apotheken zu haben.

Wo nicht erhältlich wende man sich an das Generaldepot: **F. BÜHLER, 28 Kapellenstrasse, BERN** das für prompte Lieferung besorgt sein wird.

Für Literatur und Muster schreibe man an das Generaldepot.

745

Soxhlet's Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern.
Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—.

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk. 1.50.

Nährzucker-Kakao, wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat f. Kranke u. Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk. 1.80.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

(Ma 25/2)

749

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

771

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmäßige Qualität!
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

ist, hat sie, sofern die durch die Verordnung festgesetzten Bedingungen für die Berechtigung zur Benützung der unentgeltlichen Geburtshilfe vorhanden sind, die betreffende Gebärende resp. deren Angehörige aufzufordern, sich sofort nach der Geburt für die Bewilligung der unentgeltlichen Geburtshilfe persönlich auf dem Stadtarztbureau anzumelden, unter gleichzeitiger Mitteilung seitens der Hebamme an uns, daß sie an dem und dem Datum, da und da, die Frau Soudso entbinden und zur unverzüglichen Anmeldung bei uns aufgefordert hat.

Der Stadtarzt der Stadt Zürich:
Dr. Krucker.

Wir ersuchen unsere Kolleginnen hiervon Notiz zu nehmen, damit in solchen Fällen korrekt gehandelt wird und die Hebamme erwarten darf, ihr Honorar zu bekommen. Auch bitten wir alle Kolleginnen, berechnigte Reklamationen rechtzeitig bekannt zu machen und in denjenigen Fällen, die im Reglement nicht vorgehoben sind, sich um Erledigung direkt an den Herrn Stadtarzt zu wenden, wo jeberzeit gerne und freundlichst Auskunft gegeben wird. Bis die ganze Sache der Unentgeltlichkeit so geregelt ist, daß alles klappt, müssen Erfahrungen gemacht werden und dann wird's schon gut werden. Bis wir soweit sind: Geduld und guter Wille zum Helfen!

Die Februarversammlung wird in betreffender Nummer bekannt gegeben.

Bis dahin: Gott befohlen! Freundlich grüßt

Der Vorstand und die Schriftführerin:
A. Stähli, Zürich IV.

Aus dem Protokoll über die VIII. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

entnehmen wir folgenden Bericht der
Kommission für Wöchnerinnenversicherung.
Erstattet durch die Präsidentin, Frau Piezinska (Schluß).

Der Entscheid ist gefallen; jetzt gilt es vorwärts zu schauen. Einige Zeit nach der Abstimmung erklärte sich Herr Bundespräsident Forrer auf die Anfrage des Vereins für Frauenstimmrecht bereit, zu den Frauen in Bern über das neue Gesetz und seine zu erhoffenden wohltätigen Wirkungen zu sprechen. In Gegenwart einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft gab er zum Schlusse seines Vortrages die Erklärung ab, daß der Bundesrat es begreife, wenn in dem durch das Gesetz vorgegebenen Verwaltungsrat der Unfallversicherungsanstalt auch die Frauen vertreten wären. Auf diese direkte Einladung hin war der Bund es sich schuldig, einen Vorschlag zu machen. Verschiedene Gründe bewogen uns, diese Angelegenheit dem Vorstand des Bundes zu übergeben, was dieser bereitwillig annahm. Nach verschiedenen Schritten und Unterhandlungen schlug er dem Industrie-Departement Fräulein Susanne Jeannenau, Präsidentin der „Société de Secours mutuels des dames polisseuses et chainistes de Genève“ vor, die in der Folge auch gewählt wurde. Wir freuen uns dieses unserem Bunde bewiesenen Wohlwollens.

Indessen wäre es ein großer Irrtum, unsere Aufgabe nun für beendet anzusehen und zu glauben, wir hätten nichts anderes zu tun, als das Inkrafttreten des Gesetzes abzuwarten, um damit alle unsere Wünsche alsbald in Erfüllung gehen zu sehen. Wir halten vielmehr

dafür, daß noch eine Aufgabe unserer wartet, für die wir Ihre Zustimmung erbitten.

Während nämlich das neue Gesetz die Unfallversicherung obligatorisch erklärt und somit ohne weiteres alle, die es betrifft, erreicht, bleibt dagegen die Krankenversicherung und damit die Wöchnerinnenversicherung, die uns ganz besonders am Herzen liegt, fakultativ. Das Gesetz gibt freilich den Kantonen das Recht, sie innerhalb ihrer Grenzen obligatorisch zu erklären, und diesbezügliche Vorschläge sind oder werden in einigen Kantonen gemacht. Aber das Schicksal dieser Initiativen ist zweifelhaft. In mehreren Kantonen werden sie sicher durchfallen. Gegenwärtig ist niemand in der Schweiz verpflichtet, sich gegen Krankheit zu versichern. Um an den durch das neue Gesetz garantierten Vorteilen Anteil zu haben, muß man freiwillig einer Kasse beitreten, muß unter allen vom Staate anerkannten und unterstützten Kassen eine wählen und pünktlich seine Zahlung leisten. Diese ist allerdings im Vergleich zu den zugesicherten Leistungen klein, aber es handelt sich immerhin um eine regelmäßige wöchentliche Zahlung.

Nun wissen aber alle unter Ihnen, welche unser Volk aus der Nähe kennen, wie schwer sich die Frauen, ganz besonders die in knappen Verhältnissen lebenden, hierzu entschließen. Gerade denjenigen, die der Versicherung am dringendsten bedürfen, ist der Gedanke daran noch etwas fremdes. Auch nur einige Rappen von ihrem mageren Haushaltsgelde abzuführen, bedeutet ihnen ein Opfer und ist es auch oft tatsächlich. Um möglichst viele, ja womöglich alle Frauen, die von der Hand in den Mund leben, zu dieser Fürsorge zu veranlassen, gilt es ein Werk der Ueberredung und der Ermunterung zu unternehmen, und für diese Mission möchten

Leiden Sie

an **Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach** infolge hohen Alters oder **schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten** etc., haben Sie **Schwindel und Ohnmachten**, dann versuchen Sie es mit einer Kur

Winklers Eisenessenz

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und **seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch** erprobte Kräftigungsmittel ist der Liebling aller **Frauen** und **Mädchen** und speziell notwendig in den Uebergangsjahren der Entwicklung. Bei **Kindern**, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand, begünstigt die Knochenbildung und kräftigt den Körper.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, ferner in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen wird speziell

Winklers Kraftessenz

empfohlen.

775

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2.— und 2.50 per Flasche oder direkt von **Winkler & Co., Russikon** (Zürich).

Ackerschott's Kindermehl

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderungen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kindermehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder.

703

wir Sie gewinnen. Unser Bund scheint uns dazu berufen, dieses Werk an die Hand zu nehmen und durch eine möglichst umfangreiche und praktische Propaganda den Segen des Gesetzes wirksam machen zu helfen. An den Frauen, die über Einsicht, Zeit und Einfluß verfügen, ist es, hier voranzugehen und mit Rat und Tat zwischen der Versicherung und den ihrer bedürftigen Frauen zu vermitteln. Dieses Werk wird den letzten Ring bilden in der Kette, die zahlreiche arme Familien an den festen Anker sozialer Fürsorge bindet, welchen das Gesetz für sie geschmiedet hat.

Vor allem schlägt Ihnen Ihre Kommission als Werkzeug für diese Propagandaarbeit vor, eine kleine, billige Schrift herauszugeben, die jeder Frau zugänglich ist und auch der ungebildetsten die Bestimmungen des neuen Gesetzes klar macht. Diese Broschüre würde in den drei Landesprovinzen auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes, also, wie man uns sagt, auf 1. Januar 1914 erscheinen. Bis dann würden wir in allen Hauptorten unserer Kantone kleine Frauengruppen bilden, bereit, die Broschüre zu verbreiten und sie überall in Stadt und Land unter die Frauen, Töchter, Witwen, Familienmütter zu bringen, die sich kümmerlich durchbringen und im Krankheitsfalle heute noch mittellos wären. Für diese Propaganda würde man hierfür geeignete Personen und schon bestehende Organisationen zur Mitarbeit heranziehen. Mißtrauen wäre da

nicht zu befürchten; handelt es sich doch nicht um irgendwelche religiöse oder politische Nebenabsichten, sondern um etwas Bestimmtes und Klares, vor dem alle Klassenfeindschaft verstummt.

Zu jedem Zentrum würde man so vorgehen, wie es die dortigen Umstände und Mittel erlauben. Ihre Kommission würde sich darauf beschränken, die ersten Schritte zu fördern, indem sie dann und wann die zur Mitwirkung bereiten Personen sich versammeln und ihre Gedanken und Erfahrungen austauschen ließe. Schon heute auf Einzelheiten einzutreten wäre verfrüht; an dem Gesagten sei genug. Diejenigen unter den Damen, welche unserem Vorgehen beipflichten und geneigt sind mitzuwirken, mögen uns dadurch ermutigen, daß sie sich bei uns anmelden. Etwas später würden wir die Betreffenden zu einer ersten Beratung einberufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

I. Schweizerisches Sanatorium für Lungensichere in Davos.

In Davos haben seit einem Jahrzehnte eine ganze Anzahl von Nationen ihre Sanatorien. Auf diesem herrlichen Fleck Erde, inmitten der hehren Alpenwelt, gefunden jährlich zahllose Kranke und sind dankbar zeitlebens für die Fürsorge, die man ihnen hier angedeihen läßt. Merkwürdig aber ist, daß hier noch kein schwei-

zerisches Sanatorium existierte. Einzig eine Basler Heilstätte hat sich aufgetan, die natürlich nur einem beschränkten Kreise genügen kann.

Unter dem Protektorat des bern. kantonalen Frauenvereins „Berna“ besteht nun seit Dezember 1912 in dieser von der Natur so reich ausgestatteten Fleck Erde des romantischen Bündnerlandes, eine schweizerische Heilstätte für Tuberkulose. Dieser schon mehrfach um das Volkswohl in der engen und weiten Heimat verdiente Verein gemeinnütziger Frauen, hat sich mit dem bereits bestehenden Sanatorium „Daheim“, geleitet von Herrn und Frau Casparis-Bachmann, in Verbindung gesetzt, so daß diese Heilstätte in Zukunft allen Schweizern offen steht und ihnen unentgeltlich ein tüchtiger Facharzt zur Verfügung steht. Der „Berna“-Verein besoldet den Arzt, und die Behandlung ist also vollständig kostenlos für die Patienten, das für alle Kranke namentlich des Mittelstandes eine bedeutende Erleichterung und Herabminderung der Kurkosten bedeutet. Unbemittelte Schweizern werden möglichst billige Pensionen angesetzt und man hofft später auch durch Stipendien den Bedürftigen eine Kur in Davos zu ermöglichen. Das schweizerische Sanatorium „Daheim“ in Davos wird in Zukunft vielen Lungensicheren zum wahren Rettungsanker werden. Man bringe deshalb der Sache Vertrauen entgegen und unterstütze die erste schweizerische Heilstätte für Tuberkulose in Davos, unser Heim in „Daheim“.

Der beste Spül- und Reinigungs-Apparat
„Frauenheil“
sowie sämtliche hygien. Artikel beziehen Sie am besten vom
Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg, Biel
Unterer Quai 39 766
(Nachfolger v. Schindler-Probst).
(H 2230 b 17)

Appetit und starkes Blut
erhält ein jeder durch eine Kur mit dem seit 38 Jahren bewährten
Eisencognac Golliez
H 50 F (Marke: „2 Palmen“). 707
Erhältlich in Flacons à 2.50 und 5 Fr. in allen Apotheken.
Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten

Antivaricof-Kompressen
Antivaricof-Salbe
Antivaricof-Extrier
sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der
Krampfadern
sowie
Beingeschwüren
(offene Beine)
in allen Stadien.
Ärztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 721
Hebammen 25 % Rabatt.
Theaterapotheke (Müller) Genf.

Tüchtige, ärztlich empfohlene Hebamme
mittleren Alters sucht ihre Stelle zu verändern. Dieselbe ist seit 8 Jahren in einer größeren Gemeinde tätig und geht auch wieder als **Gemeinde-Hebamme**, wo sie allein ist, oder auch in **Privat-Hospital**.
Offerten unter Nr. 774 befördert die Exped. ds. Bl.

Keine Hebamme
sollte veräumen, sich ein **Gratismuster** von Birkles
Gesundheits-Kinder-nähr = Zwieback
und
Zwieback = Mehl
schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Ärztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt. 761
Hch. Köchlin, Nachf. v. Rob. Wyßling
Zwiebackbäckerei, **Wetzikon** (St. Zürich).

Schützt
Euch vor unreinem Blut, Hautausschlägen, Scropheln, Drüsen, Rachitis, Flechten durch eine Kur mit dem echten
Nusschalensirup Golliez
H 50 F (Marke: „2 Palmen“). 707
➔ **Bester Ersatz für Leberthran!**
Zu haben in allen Apotheken à Fr. 3 und 5.50 per Flacon u. in der Apotheke **GOLLIEZ, Murten.**

Beingeschwüre (Offene Beine)
werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcero-paste (1.25)** und **Ulcero-plaster (20 cm Fr. 2. —)** geheilt. Prospekte gratis.
Erhältlich à Fr. 1. 25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein**, vormals C. Haerlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich**. Prompter Versandnach auswärts. 710a

Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg
BIEL, Unterer Quai 39
(Nachfolger von Schindler-Probst)
empfiehlt in grosser Auswahl und nur prima Qualität:
Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle, Kamelhaar, Tricot
Teufel's Spezialitäten
Umstandsbinden, Wochenbett-Binden
Soxhlet-Apparate, Säuglings-Artikel
Verbandstoffe, la wasserdichte Bettstoffe.
773 Verlangen Sie Preisliste. (H 53 U)

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das
Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder
ist
Gaudards Kindersalbe.
Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1. —
(für Hebammen Rabatt).
Man verlange Gratismuster!
Apotheke Gaudard, Bern,
Mattenhof. 725

Geld
spielend verdienen können Erwachsene und Kinder mit illustrierten Karten. Man schreibe sofort unter genauer Adressangabe und Einsendung des Rückports an Karten-Zentrale Bern, Passage von Werdt No. 239. 767

Welche Hebamme
vermittelt ein kleines Kind in garantiert gute Pflege aufs Land?
Auskunft erteilt Frau **Lyssig**, leg. Hebamme, **Oberwil** (Basel). 769

Sanitäts-Geschäft
E. Anderegg, Biel
Unterer Quai 39
Nachfolger von Schindler-Probst
Sämtliche Artikel für Wöchnerinnen- und Kinderpflege.
Spezialität:
Ia. wasserdichte Bettstoffe.
Soxhlet-Apparate. — Gummwaren.
H 2229 U 766

Singer's hygienischer Zwieback
715 a
erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch zuträglich, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, **ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.** Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die **Schweiz. Brezel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel**
Hebammen erhalten Rabatt

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Allerlei Anschauungen aus dem Geschlechtsleben der Frau. — Aus der Praxis. — Besprechung. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankentafel. — Todesanzeigen. — Zur gest. Notiz. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel, Rheintal, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Aus dem Protokoll über die VIII. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. — Schweizerisches Sanatorium für Lungenkranke in Davos. — Anzeigen.

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.
Dr. B. in K.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht veräumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.
Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen 2), bei Lungenleidenden versuchte, in beiden Fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.
Dr. Carl C. in A.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

Dose Fr. 1.60 und Fr. 2.90 in allen Apotheken und Drogerien. Sonst wende man sich an die Galactina-Kindermehlfabrik in Bern.

Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

Privat-Kranken-Pension

der unterzeichneten Frau Wwe. Blatt, Arzts selig, in Büren a. d. Aare, finden Aufnahme: Erholungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ruhe, Liegefiguren, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen, Venenentzündungen und Stauungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühneraugen, kranken Fußnägeln usw. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldesraum, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgfältige Pflege. Elektrifiziermaschinen, Inhalationsapparate zur Verfügung. Bäder, Douchen, Telefon im Hause. Pension und Pflege von Fr. 5. — an.

Am gleichen Orte kann die berühmte Krampfadernsalbe bezogen werden. Es empfiehlt sich bestens und ist zu jeder weitem Ausfuhr bereit die Besitzerin Frau Wwe. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.

762

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freier werdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 723

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

AXELROD'S KEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MILCHFABRIK

ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann
jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken 712

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtdz. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe
per Dtdz. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt 724
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.)

Apoth. **Kanoldt's**
Tamarinden
(ärztl. warm empfohl., erfrischend,
abführende Fruchtpastillen)
sind das **angenehmste und beste**
Mittel gegen
Verstopfung,
Magenbeschwerden, Migräne etc.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einz. 15 Pf.
in allen Apotheken.
Allein echt, wenn v. Apoth.
C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Depôt:
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Offene Beine!

Mit Krampfadern und deren
Geschwüren, schwer heilenden
Wunden etc. Befallene erzielen
andauernde Besserung und Hei-
lung durch das in Hunderten von
selbst ganz schweren Fällen bewährte
und ärztlich verwendete
Spezialmittel

≡ **Varicol** ≡
von Dr. J. Göttig.
(Belegzeit gekürzt 14133.)
Preis per Dose Fr. 3.—
Für Hebammen 25% Rabatt.
Brochüre m. Zeugn. gratis u. franco.
Versand durch das
Varicol-Hauptdepot Binningen
bei Basel. 706

**„Bernä“
Hafer-Kindermehl**

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Bernä,“ enthält 40 % extra präpa-
rierten Hafer.
„Bernä,“ ist an leichter Verdaulichkeit
und Nährgehalt unerreicht.
„Bernä,“ macht keine fetten Kinder,
sondern fördert speziell Blut-
und Knochenbildung und
macht den Körper wider-
standsfähig gegen Krankheits-
keime und Krankheiten.

MEIN
KNABE
8 MONATE
ALT
WURDE
GENÄHRT
MIT
BERNÄ

Wer „Bernä“ nicht kennt, verlange **Gratis-Dosen**
Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 708

Das Kindermehl

BÉBÉ



der Schweizerischen Milch-
gesellschaft Hochdorf ist den
besten andern Kindermehlen
mindestens **ebenbürtig** aber
:: wesentlich **billiger.** ::

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen 742

Teufel's

Universal-Leibbinden

während und nach der Schwangerschaft,
bei Korpulenz etc.

Seit dreissig Jahren als das Beste und
Zweckmässigste anerkannt, was es gibt.
— Von Aerzten rühmlichst empfohlen. —
Zu haben in allen besseren Bandagen-
und Sanitätsgeschäften.
Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat.
Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen
Spezialitäten, kostenlos von 751

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

Bett-Einlagstoffe
in hervorragenden, sterilisierbaren Qualitäten.

Chirurgische Weichgummi-Artikel
(Clysos, Irrigatorschlauch, Spritzen, Eisbeutel,
Luftringe, Wärmeflaschen, Sauger etc.) liefert
an Hebammen zu **Wiederverkaufspreisen**

EMIL SCHWEITZER, Gummiwaren, ST. GALLEN
St. Leonhardstrasse 24 :: Telephon 104 746

**Winklers
Eisen-Essenz.**

Bei Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche,
nervösen Kopfschmerzen, **schweren**
Blutverlusten, in der Rekon-
valeszenz nach schweren, erschöpfenden
Krankheiten und im Alter ist Winklers
Eisenessenz unentbehrlich.

Kinder, die nicht gedeihen und in
der Entwicklung zurückbleiben, ferner
Mädchen in den Uebergangsjahren
der Entwicklung bedürfen unbedingt
Eisenessenz.

Winklers Eisenessenz ist hergestellt aus
den Säften köstlicher Heilpflanzen, schon
seit 30 Jahren im Gebrauch und ärztlich
empfohlen und verordnet.

Winklers Eisenessenz ist sehr schmackhaft,
gut bekömmlich und befördert zugleich den
Appetit und die Verdauung.

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 2.—
per Flasche, direkt von Winkler & Co.,
Russikon (Zürich). 768

**Landolt's
Familienthee,**

10 Schachteln Fr. 7.—.

Neuest engl. **Wunderbalsam**, ächte
Balsamtropfen, per Duzend Flaschen
Fr. 2.—, bei 6 Duzend Fr. 1.85.

Neuestes **Nürnberg's Heil- und Wund-**
pflaster, per Duzend Dosen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-),
per Duzend Flaschen Fr. 5.40.

Sendungen franco und Packung frei.

Apotheker C. Landolt,
Nestal, Glarus. 713

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe
Irrigatoren
Bettgeschüsseln und Urinale
Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ♦ **Milchpumpen**
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxhlet-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc. 714 a

Prompte **Auswahlsendungen**
nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft
der
International. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen-Schaffnans

74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
(Eingang Uraniastrasse, neben
Goldschmied Baltensperger.)

Sanitätsmagazin
G. Klöpfer, Bern
 II Schwanengasse II. 764

Billigste Bezugsquelle
 für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettchüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sanger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
 Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Magazin 4-45
 Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Zur
 rationellen Hautpflege
 unerlässlich:
Kleie-Extrakt-Präparate.

Für Bäder und Waschungen geeignet und von ausgezeichneter Wirkung. Aerztlich empfohlen. Aeusserst billige, einfache Anwendung.
 Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Badanstalten, sowie direkt durch die alleinigen Fabrikanten

Maggi & Co., Zürich.
 Prospekt und Atteste zur Verfügung.

772 (ZÄ 4650 g)

Salus
Nährbandage
 (Gesetzlich geschützt)

Stützt die Brust.
 Verhindert das Beflecken der Kleider und Wäsche.
 Sehr bequem, auch im Bett zu tragen.

Hebammen-Preis Fr. 3.20
 Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei 689 a

O. SCHREIBER,
 Baby- und Wöchnerinnen-Ausstattungen,
 Leonhardsgraben 2, BASEL. Illustrierte Prospekte.

DIALON
 ENGELHARDS
 ANTISEPTISCHER
 DIACHYLON
 WUND-PUDER

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspulver für Erwachsene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: „Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen.“

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungsanstalten und Krankenhäusern. 733
 In den Apotheken

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer
Bitterwasser Quelle
 (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
 Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
 Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 743
 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).



Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST
 BERN, Amthausgasse 20. — Telephon 2676.

Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Auswahl. 722 Achtungsvoll Obiger.

Eine dankbare Aufgabe
 ist es für jede Hebamme, die junge Mutter mit natürlichen Hilfsmitteln zu ihrer schnellen Wiederherstellung bekannt zu machen. Soweit die Kost in Frage kommt, ist dieses Mittel

Liebig's Fleischextrakt

„Liebig“ ist reine eingedickte Bouillon ohne jeden Zusatz fremder Stoffe.

H 2397 X 735



Reiner Hafer = Cacao
 Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder
 :: und Personen mit empfindlicher Verdauung ::

Nur echt in roten Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben.
 Paqueten, Pulverform à 1.20 744

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Weitaus die beste **Hebammen- und Kinderseife.**

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 709

Epprecht's Kindermehl

In den Apotheken erhältlich zu Fr. 1.30 die Büchse.

Gratis-Proben verlange man direkt bei der Fabrik: H. EPPRECHT & Cie. MURTEN (Freiburg)

ist ein seit 40 Jahren bekanntes und bewährtes vorzügliches Nahrungsmittel für kleine Kinder und magenschwache Personen. Es enthält nur nährnde, leicht verdauliche, die Blut- und Knochenbildung in hohem Grade befördernde Kraftstoffe. — Sowohl neben der Muttermilch, wie auch als ausschliessliche Nahrung, wird Epprecht's Kindermehl sehr geschätzt und von ersten Autoritäten warm empfohlen. — Es verhütet und beseitigt die so gefährlichen Darmkatarrhe, Brechdurchfälle und Diarrhoen. 755
 Ausserordentlich fein im Geschmack! Leichte Zubereitungs-Methode!





VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch **Nestlé's Kindermehl** gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

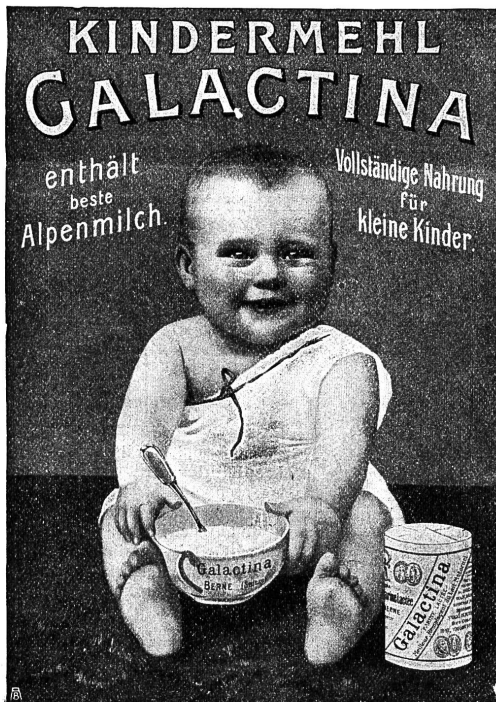
716

(sign.) **Frau Gresslin.**

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

—== Fleisch-, blut- und knochenbildend ==—



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

— 22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

— 25-jähriger Erfolg —

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probefüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

776a

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.